



PRESSEMITTEILUNG

29. September 2021

schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein. **Start der Diskurs- und Filmreihen**

Im Zentrum der Sonderausstellung *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* stehen rund 200 Exponate, die die Geschichte des Elfenbeinhandwerks erzählen und zugleich die verhängnisvolle Verquickung von Schönheit und Grausamkeit aufzeigen. Die jetzt ab 3. Oktober beginnenden Diskurs- und Filmreihen hinterfragen die Beziehung zwischen Mensch, Tier und Natur mit seinen zerstörerischen Facetten noch einmal ganz grundsätzlich.

Zum Auftakt der Filmreihe wird am Sonntag, 3. Oktober um 16 Uhr und 6. Oktober um 19 Uhr *Sisters of the Wilderness* (Südafrika 2018, 90min, engl. und Zulu mit engl. UT) der jungen südafrikanischen Regisseurin Karin Slater gezeigt. Die Regisseurin und zwei der Protagonistinnen treffen in einem Nachgespräch auf das Publikum.

Das Programm *schrecklich schön* präsentiert das Verhältnis Elefant – Mensch – Elfenbein mit einer großen Bandbreite an Perspektiven. Eine Ausstellung, Diskurs- und Filmreihen, Thementage, Vermittlungsangebote sowie eine Publikation verbinden die kulturelle Bedeutung des Elfenbeins mit den sozialen und ökologischen Folgen seiner Verwendung: vom Werkstoff und seiner Bearbeitung über das Motiv des Stoßzahns in seiner kolonialen Verflechtung, von der Verwendung des Elfenbeins in Medizin und seiner Verbindung zu Schönheitsidealen über seine Rolle als Kultiviertheitssymbol, vom Elefanten als Repräsentant von Macht, Gegenstand der Jagd und als zu schützende Tierart, von seinem Verständnis als wichtiges Bindeglied im Kreislauf der Natur und als Sinnträger in Religion, Mythos und künstlerischer Reflexion.

Nach dem erfolgreichen Auftakt der ersten programmatischen Sonderausstellung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss mit mehr als 200 Exponaten, Medienstationen und der Installation *Voices of Ivory* beginnt ab dem 3. Oktober 2021 das Diskurs- und Filmprogramm. Ausgehend von der Beziehung zwischen Mensch, Elefant und Elfenbein mit seinen zerstörerischen Facetten beleuchten die beiden Reihen ganz grundsätzlich das spannungsvolle Verhältnis, das wir zur Natur und Umwelt haben.

Die Diskursreihe *schrecklich schön*

Die vierteilige Diskursreihe [*schrecklich schön*](#) thematisiert aus unterschiedlichen Perspektiven die Beziehung zwischen Elefant, Mensch und Elfenbein als Muster für das komplexe Verhältnis zwischen Natur, Mensch und Umwelt. Sie bezieht nationale und internationale Expert*innen ein, größtenteils aus dem Umfeld der Kooperationspartner*innen der Ausstellung.

An vier Terminen werden jeweils konkrete Beispiele des Mensch-Tier-Konflikts, der Ausbeutung von Tieren und Menschen, der Rechte und des Schutzes von Tieren wie auch der Zusammenhang, von Elfenbeinhandel und Sklavenhandel aufgezeigt. Welche Möglichkeiten gibt es für die menschliche Spezies, sich als Teil der Natur zu sehen? Wie kann Tierschutz heute aussehen? Hierbei werden populäre, aktivistische und wissenschaftliche Diskurse in Beziehung gesetzt. Internationale Perspektiven aus den Regionen, in denen die Tiere leben, werden einbezogen. Jede Veranstaltung beginnt mit kurzen Input-Referaten. Die anschließende Diskussion wird unter Einbindung der Zuschauer*innenfragen moderiert. Die Veranstaltungen finden auf Deutsch und Englisch statt.

Zum Auftakt der Diskursreihe am 11. Oktober 2021 um 19 Uhr im Saal 2 des Humboldt Forums, wird unter dem Titel [*Schutzräume. Postkoloniale Zusammenhänge bei der Wilderei/Ausbeutung*](#) der Artenschutz in Afrika als neokoloniale Praxis hinterfragt. Trägt die westliche Welt nicht nur zur Zerstörung der Tierwelt bei, versagt sie auch beim Naturschutz? – Dies diskutieren Ilka Herbinger, Programmleiterin für Zentral und West Afrika des WWF Deutschland, und Dr. Paula Kahumbu, CEO der kenianischen NGO WildlifeDirect. Ausgehend von der Symbolkraft des Elefanten versuchen die Expert*innen, die Rolle des Menschen bei der Zerstörung der „Schutzräume“ aufzuzeigen. An den folgenden Abenden werden jeweils konkrete Beispiele des Mensch-Tier-Konflikts, der Ausbeutung von Tieren oder des Zusammenhangs von Elfenbeinhandel und Sklavenhandel aufgezeigt. Zum Abschluss geht es um die Idee politischer Rechte für Tiere und der Aufhebung des binären Denkens von Natur-Kultur / Natur-Mensch als Möglichkeiten eines anderen Zusammenlebens.

Ein großer Thementag zu *schrecklich schön* am 8. und 9. Januar 2022 versteht sich als eine Einladung für die ganze Familie und an alle, die sich mit dem Thema in künstlerischen wie diskursiven Beiträgen befassen möchten. Vom Foyer über die Säle bis in die Ausstellung gibt es Führungen, Gespräche, Workshops, Theater, Performances und Musik.

*Kurator*innen der Diskursreihe und des Thementags sind Julia Schreiner und Ibou Coulibaly Diop aus dem Bereich Programm und Veranstaltungen.*

Die vollständigen Termine der Diskursreihe finden Sie [hier](#). Über diese Seite können auch Tickets gebucht werden. Bitte beachten Sie auch, dass die Ausstellung *schrecklich schön* ab dem 13. November regulär Eintritt kostet. Zeitfenster-Tickets können [hier](#) gebucht werden. Pressevertreter*innen wenden Sie sich für Tickets bitte an presse@humboldtforum.org

Die Filmreihe *schrecklich schön*

Die Filmreihe zeigt ab dem 3. Oktober im Saal 2 des Humboldt Forum rund 20 Klassiker, historische Entdeckungen sowie aktuelle Spiel-, Dokumentar und Animationsfilme aus Afrika, Asien, Europa und den USA. Das Programm richtet sich je nach Spieltag an Erwachsene, Kinder bzw. Jugendliche. Elefanten stehen als Projektions- und Identifikationsfigur des Menschen im Fokus. Die grauen Riesen nehmen als Könige des Tierreichs eine Sonderposition ein, die zwar mit ihrer Sonderrolle in der Filmwelt korrespondiert – und doch ganz anders funktioniert. Der Elefant ist ein echter "Charakterdarsteller", der im Verhältnis zwischen Mensch und Tier unterschiedlichste Rollen verkörpert. Vielleicht gibt es kein anderes Tier, das so unterschiedlich im Kino präsentiert wurde.

Zu jedem Film gibt es aufgezeichnete Eye-to-Eye-Einführungen von 5- bis 10-minütiger Dauer. Dazu hat die Kuratorin Dorothee Wenner Filmmacher*innen, Wissenschaftler*innen, Vermittler*innen, aber auch Kinder eingeladen, aus ganz unterschiedlichen Perspektiven über ihre besondere Beziehung zum jeweiligen Film zu erzählen. So führt beispielsweise ein südafrikanischer Ranger den Film ein, der in ‚seinem‘ Nationalreservat gedreht wurde. Eine tamilische Verkäuferin aus Berlin hat sich Chandani und ihr Elefant angesehen und reflektiert über biographische Parallelen zwischen sich und der Protagonistin. Die Eye-to-Eye-Einführungen ergänzen das Filmprogramm durch eine multiperspektivische Kontextualisierung.

Der Auftakt-Film *Sisters of the Wilderness* (Südafrika 2018, 90min, Termine: 3. und 6. Oktober) der jungen südafrikanischen Regisseurin Karin Slater begleitet fünf junge Frauen auf einer Wanderung durch den ältesten Nationalpark Südafrikas. Obwohl sie in dessen unmittelbarer Nachbarschaft aufgewachsen sind, kannten sie seine überwältigende Natur bis dahin nur aus dem Fernsehen. Die Wanderung eröffnet den Frauen erstaunliche Perspektiven – auf sich selber, ihre Herkunft und auf die Welt, in der sie leben. Die Regisseurin und zwei der Protagonistinnen reisen zur Eröffnung der Filmreihe am 3. und 6. Oktober an und sind in einem Nachgespräch zu erleben,

Als ein Vorläufer des "Bollywood-Kinos" gilt *Die Leuchte Asiens / Prem Sanyas / The Light of Africa* (Indien/Deutschland 1925, 98min, Termin: 10. November) eine deutsch-indische Koproduktion aus dem Jahr 1925 von Franz Osten und Himansu Rai. Der Maharadscha von Jaipur stellte dem deutsch-indischen Regieteam für diesen Monumentalfilm, der die Lebensgeschichte des Gautama Buddha erzählt, seinen Palast und seine prächtigen Palast-Elefanten zur Verfügung. Die Kombination aus orientalischem Märchen und religiösem Passionsfilm, eingebettet in einen Reisebericht, war damals ein Riesenhit – in Indien wie auch in Deutschland. Der Film wird in restaurierter Fassung mit neuem Soundtrack gezeigt.

An Kinder richtet sich der indische Animationsfilm *BAL GANESH* (Indien 2007, 105min., Termin: 17. Oktober), der erzählt, wie der beliebte Elefantengott schon als kleiner Junge manchen Erwachsenen austrickste.

Drei Vorträge über Querverbindungen zwischen Kino, TV, Tierverhaltensforschung und Internet, natürlich auch mit Elefanten im Mittelpunkt, ergänzen die Filmreihe. Unter anderem präsentiert der Berliner Autor Helmut Höge am 3. November 2021 *Der Elefant im Wohnzimmer. Verhalten Verbreitung Verfilmung* eine "best-of"- Show von Fotos und Ausschnitten aus Amateurvideos, mit denen Elefantenzüchter, Tourist*innen auf Safari, Ranger, Zirkusprofessionelle, Elefantenforscher*innen, Aktivist*innen, Zoobesucher*innen alltäglich die Social-Media-Kanäle bespielen.

Die Filmreihe beginnt am 3. Oktober und wird bis ins neue Jahr fortgesetzt. Die Filme am Sonntag um 16 Uhr richten sich an ein Familienpublikum, die Filme am Mittwoch sind für Zuschauer*innen ab 16 oder 18 freigegeben empfohlen. Sie werden in Originalfassungen mit Untertiteln und/oder Live-Übersetzungen gezeigt.

Das vollständige Filmprogramm finden Sie [hier](#). Über diese Seite können auch Tickets (5 € / ermäßigt 2,50 €) gebucht werden. Bitte beachten Sie auch, dass die Ausstellung *schrecklich schön!* ab dem 13. November regulär Eintritt kostet. Zeitfenster-Tickets können [hier](#) gebucht werden. Pressevertreter*innen wenden Sie sich für Tickets bitte an presse@humboldtforum.org.

Kuratorin des Filmprogramms ist Dorothee Wenner, freie Filmemacherin, Autorin und Kuratorin, u.a. bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin, sowie Mitglied der African Movie Academy Awards, Lagos, Nigeria. Für das Humboldt Forum hat sie das www.cinemaspacesnetwork.net konzipiert.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michael Mathis, Pressesprecher
+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
+49 171 3102472, kl@luz-communication.de